

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 7

PDF erstellt am: **19.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzelle für die Schweiz 25 Cts., für das Ausland 30 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Unsere Nihilisten.

Pfui Teufel! wie stinkt das von Bern oben aben,  
 Von hinten und vornen dergleichen,  
 Da müsst' man die dickste Nachtkappe ja haben,  
 Wenn Einen der G'stank nicht sollt' breichen.  
 O du Völklein, du arm's in Helvetia's Gauen,  
 Wie thut man auch mit dir umspringen!  
 In Grundsboden innen will man dich verhauen  
 Und neue Gesetze aufdringen.  
 Sinn' jetzt ein Bitzli drauf auf die lustigen Zeiten,  
 Wo man dich noch nicht plagte mit G'setzli,  
 Wo man's dir ung'fraget that in's Maul innen spreiten,  
 Wie Schlaraffen die bratenen Spätzli.  
 Gäll aber, säb war noch ein fry lustig Läben!  
 's gab kein Hintersinnen, kein Wählen;  
 Wir allein, wir paar haben die Müh' uns gegeben  
 Und thaten für dein Bestes uns quälen.  
 Merkst was? Und wie kommt dir jetzt anfangen  
 die Reue?

Gottlob, wir sind allenwyl güetig,  
 Wer sich uns ergibt und vertrauet auf's Neue,  
 Dem bleiben wir gnädig, langmüethig.  
 Lueg aber, will man schöne Buchstaben schryben,  
 So wischt man erst suber das Täfel!

Wer schmutzige Hände will propperlich ryben,  
 Schütt' aus ganz und gar das alt' Häfel.  
 Zuerst nun räum' auf mit dem bernischen Plunder,  
 Was sie dich auch fragen: Sag' Nein!  
 Wir sorgen dann schon für den nöthigen Zunder,  
 Zu sprengen den härtesten Stein.  
 Heb' d'Füüst uf die Augen, in die Ohren thu' Watten,  
 Brüel dreimal: Nein und noch viel Neiner!  
 Stirz umen, wenn Jemand dir etwas will rathen —  
 Mit Usnam von unseren Einer!  
 Heb keine Sorg', dass du verwirfst öppis G'schydes.  
 Stückwerk ist's, was wollen die Rätthli!  
 Wir bauen Dir später ein Ganzes, Solides —  
 Gang hei ietz und lies ein Traktätli!  
 Und nochmal: Hau, schlag, stirz, Brüel und verneine!  
 Wirf nur auf den Herrn deine Sorgen  
 Und auf uns vom Eidgenössischen Vereine —  
 Wir wollen dir's gründlich besorgen!  
 Mei aber, das wird dann verflümeret prächtig,  
 Wenn du dir ausgelöscht hast die Lichter,  
 Wenn dann usen sie krüchen, so ganz mitternächtig,  
 Die alt-neuen lieben Gesichter!

Ein ächter Eidgenosse.